

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menuiserie-Ebenisterie modèle

Albert Held + Cie. S.A.

Montreux

Menuiserie d'Art, Meubles
Aménagement de Magasins

Umiken. S.-V. Nächste Uebung: Dienstag, 9. März, im neuen Schulhaus. Unsere Generalversammlung findet statt: Dienstag, 16. März, ebenfalls im neuen Schulhaus.

Urdorf. S.-V. Nächste Vereinsübung: Mittwoch, 10. März, 20.30 Uhr, im Schulhaus. Tücherverbände. Leitung: August Bezler.

Wetzikon und Umgebung. S.-V. Obligatorische Generalversammlung: Samstag, 6. März, 19.00 Uhr, im Restaurant und Bäckerei Schäppi in Aathal. Die Mitglieder benützen am besten den Zug. Wetzikon ab 18.50 Uhr. Von 18.30 Uhr an Bezug des Jahresbeitrages und Zeitung «Rotes Kreuz», Fr. 5.—. Die Bussenkassierin wird die Bussen pro 1942 einziehen. Die alten Aktivkarten sind abzugeben. Es gelten nur schriftliche Entschuldigungen nach Statuten. Busse Fr. 1.—. Der Vorstand erwartet zahlreichen Aufmarsch seitens der Aktiven, da wichtige Geschäfte vorliegen, wie Wahlen, Anträge, Kurs usw. Passivmitglieder sind freundlich eingeladen. Nach der Versammlung gemütlicher Samariterhock. Erscheint also zahlreich und pünktlich.

Wiesendangen. S.-V. Uebung am 10. März, 20.00 Uhr, im Lokal. Die Jahresbeiträge können an der Uebung beglichen werden.

Wil. S.-V. Infolge unerwarteter Einquartierung im Schulhaus muss die Samariterübung auf Montag, 8. März, verschoben werden. Bitte hievon Notiz zu nehmen. Weiteres siehe letzte Nummer.

Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 9. März, 20.00 Uhr, Uebung im Lokal (Technikum-Ostbau Zimmer Nr. 319 und 316). Deck- und Kravattenverbände. Da der Schnee für die vorgesehene Winterübung nicht «programmgemäss» eingetroffen und vielleicht auch nicht mehr zu erwarten ist, müssen wir diese Lokalübung einschalten, wozu wir die Mitglieder freundlich einladen.

Zuchwil. S.-V. Krankenpflegekurs: Beginn Mittwoch, 10. März, 20.00 Uhr, im alten Schulhaus. Letzte Anmeldemöglichkeit an diesem ersten Orientierungsabend. Wegen Festlegung des Pensums Erscheinen aller Teilnehmer unerlässlich. Samariter, die diesen Kurs nicht mitmachen, haben gleichwohl zur Erreichung der Unfehlbarkeit nebst dem obligatorischen Vereinsprogramm sechs Besuchsabende, Theorie und Praktisch, des Krankenpflegekurses aufzuweisen. Ebenso den Besuch der Schlussprüfung.

Zollikofen. S.-V. Uebung: Montag, 8. März, 20.00 Uhr, im Schulhaus.

Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband. Nochmals sind die Vereinsvorstände, die Mitglieder der Samaritervereine, alle unsere Hilfslehrermitglieder und weitere Freunde freundlich eingeladen zu unserer nächsten Veranstaltung und Hauptversammlung, die Sonntag, 7. März, 10.00 Uhr, in Hombrechtikon stattfindet. Programm: 1. Vortrag von Dr. Ernst Meiner, Wald, über: «Wer trägt die Verantwortung»; 2. Behandlung der statutarischen Jahresgeschäfte der Hauptversammlung; 3. Rotkreuzangelegenheiten; 4. Gemütliche Vereinigung. Die Samariterfreunde in Hombrechtikon werden uns mit einigen Ueberraschungen erfreuen. Wir erwarten unbedingt noch den rechtzeitigen Eingang der Anmeldungen zum Mittagessen. Lasst den Vorstand nicht im Stich! Ferner bitten wir dringend um die Einsendung der Jahresberichte für den Zweigverein vom Roten Kreuz.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Generalversammlungen

Bernischer Samariterinnen-Verein. Die 55., sehr zahlreich besuchte Jahresversammlung vom 13. Februar im Restaurant «Daheim»

gab ein eindrucksvolles Bild der vielseitigen Aufgaben, die den Hilfsorganisationen des Schweiz. Roten Kreuzes aufgetragen sind und besonders durch das Kriegsgeschehen in immer vermehrtem Ausmasse übertragen werden.

Aus dem ausführlichen, interessanten Jahresbericht des Präsidenten, Dr. med. W. Raaflaub, erwähnen wir kurz die Durchführung der Samariter-, Krankenpflege- und Mütter- und Säuglingspflegekurse, die erstern, neben der Aufklärung über erste Hilfe bei Unglücksfällen, vor allem auch der Bereitstellung von freiwilligen Hilfskräften der Armeesanitaät dienend, die letzteren wertvolle Mitarbeit im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit darstellend, was heute bei zunehmender Geburtenzahl besonders wichtig ist. Die zunehmende Teilnehmerinnenzahl dieser Kurse zeigt, dass sie einem dringenden Bedürfnis entgegenkommen. Kriegsbedingt ist auch die zusätzlich durchzuführende Ausbildung der Hausluftschutzwärter in erster Hilfe, die dieses Frühjahr durch den Verein erfolgt. Die zahlreichen, den Stand des Wissens und Könnens der Mitglieder erhaltenden Uebungen wurden durch Besichtigungen des Arzneikräutergarten des pharmakologischen Institutes, der Anatomie und durch die Teilnahme an einer Ortswehrübung der Ortswehr Bümpliz in interessanter Weise ergänzt. Allen diesen Institutionen gebührt der Dank des Vereines für die entgegenkommende Schaffung von Aufklärungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Neben dieser ordentlichen Vereinstätigkeit leisteten die Mitglieder freiwillige Hilfsarbeit in zahlreichen Flickabenden, in denen den Bäuerinnen des Längenberges herzlich verdankte, mühevoll Kleinarbeit abgenommen wurde. Die noch laufende Rotkreuzbatzen-Sammlung besorgten zahlreiche Vereinsmitglieder nach anstrengender Tagesarbeit, in durch die Verdunkelung erschwelter Sammelarbeit mit dem erfreulichen Resultat, dass Tausende von Franken für die kriegsgeschädigten Kinder beschafft werden konnten. Auch die 1. August-Sammlung und die Sammlung für das internationale Rote Kreuz im Herbst sah wieder einen Harst fleissiger Samariterinnen mit gutem Erfolg an der Arbeit. Ausserhalb all dieser Beanspruchungen leistet zudem eine ganze Anzahl Mitglieder als FHD in Sanitätszügen, MSA und bei der Zentralstelle des Schweiz. Roten Kreuzes und neuerdings auch bei der Ortswehrsanitaät der Stadt Bern wertvollen freiwilligen Dienst. Wie ernst und treu die Mitglieder ihre Arbeit auffassen, zeigt der trotz dieser vielseitigen Beanspruchung erfreulicherweise gleich gebliebene Mitgliederbestand von 380 Aktiv- und Passivmitgliedern, sowie die Ehrungen durch die Ernennung mehrerer Aktiv- und Passivmitglieder nach vierzigjähriger Vereinszugehörigkeit zu Freimitgliedern, unter denen besonders zu erwähnen sind die langjährige Sekretärin, Fr. L. Eichenberger, sowie die Leiterin des Krankenmobiliemagazines des Vereines, Fr. E. Dasen.

Ein reichhaltiges Arbeitsprogramm wartet auch im Jahre 1943 der Erledigung und sichert eine interessante Vereinstätigkeit.

Strättligen-Dürrenast. S.-V. An der Hauptversammlung wurde der Vorstand einstimmig bestätigt. Präsident: F. Straubhaar. Vizepräsident: E. Hausmann, 1. Sekretär: Joh. Wenger, 2. Sekretärin: Frau Schärer, Kassierin: Frau Geissbühler, Materialverwalter: F. Meyer, Beisitzer: Buchs und Marti. Sämtliche Uebungsleiter einstimmig wiedergewählt und als Rechnungsrevisor Mann (neu). Ehrungen: Frau Geissbühler erhält die Ehrenmitgliedschaft. Frau Schärer wird mit einem Buche bedacht und Krenger mit einem Wandteller. Die Henri Dunant-Medaille erhalten E. Hausmann, H. Zbinden und E. Wenger für bewährte Treue im Samariterwesen. An Stelle des ausgebliebenen zweiten Teiles findet am 13. Februar ein Familienabend im Kreise der Bevölkerung im Gasthof «Rössli» statt.

Rätterschen. S.-V. Die sehr gut besuchte Generalversammlung vom 13. Februar im Restaurant Schäfli in Schottikon fand eine erfreuliche Behandlung der vorgelegenen Geschäfte. Protokoll, Jahresrechnungen und Jahresbericht wurden mit lebhaftem Applaus genehmigt. Sämtliche Vereinsfunktionäre mit Sepp Egger, Winterthur, als Präsident, sind in ihren Aemtern einstimmig bestätigt worden. Dann erfolgte die Ernennung von Frau Anna Häkli, Rätterschen, und Fr. Berti Güttinger, Berg-Waltenstein, die sich als langjährige und besonders eifrige Samariterinnen ausgewiesen haben, zu Ehrenmitgliedern und zweier Passiven zu Freimitgliedern. Den freudig und mit Akklamation entgegengenommenen Delegiertenberichten folgte die einstimmige Wahl der Abgeordneten pro 1943. Besonders gute Aufnahme fand die Mitteilung, dass der Mitgliederbestand um 14 auf total 153 Mitglieder angewachsen sei. Im Sinne des Fortschritts und der neuzeitlicheren Ausstattung unseres Vereines beantragte der Vorstand die Anschaffung von neuen Mobilien im Betrage von zirka 600 Fr.; diese Anträge wurden nach eingehender Diskussion gutgeheissen und der Kredit bewilligt. Ein sehr arbeitsreiches Programm für 1943 sieht neben den Lokalübungen eine Feldübung sowie eine Exkursion nach Zürich vor. Mit dem Aufruf, im neuen Vereinsjahre tatkräftig an unserem idealen Werke weiterzuarbeiten, schloss der Vorsitzende die Verhandlungen kurz vor Mitternacht. Noch während gut zwei Stunden wurde dem Frohsinn und der Geselligkeit gehuldigt und damit die gutverlaufene diesjährige Generalversammlung beendet.

Bern, Luftschutzsamariterverein. An der im Restaurant «Schmiedstube» am 8. Februar abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Vorstand wie folgt festgelegt: Präsident: Kdt. P. Bucher, Gotthelfstr. 29; Sekretär: O. R. Kotoun, Marktgasse 25; Kassierin: Frau Arber, Florastr. 28; Materialverwalterin: Frl. M. Fässler, Viktoriastr. 69; Kontrollführerin: Frl. V. Cherpillod, Quartierhof 1; Beisitzer: Dr. med. M. Lauterburg-Bonjour, Sulgenheimweg 5 und Dr. med. Ed. Stettler, Bollwerk 15; Revisoren: Frl. M. Fässler, Viktoriastr. 69 und J. Brunner, Gotthelfstr. 14.

Sämtliche Berichte sowie einige Statutenänderungen wurden einstimmig angenommen. Auch die Aenderung des Namens «Samariterverein des Luftschutzpersonals der Stadt Bern» auf den kürzer lautenden und dem Wesen des Vereins besser entsprechenden Namen «Luftschutzsamariterverein Bern» wurde von der Versammlung gutgeheissen. Anschliessend hielt Dr. M. Lauterburg-Bonjour einen Lichtbildvortrag über «Die Arbeit im Tropicospital von Lambarene». Das sehr interessante Referat wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

Utzenstorf. S.-V. Die diesjährige Hauptversammlung erfreute sich einer sehr grossen Beteiligung. Im Jahresbericht wurde noch einmal die geleistete Arbeit der Vereinsmitglieder erwähnt. Nebst den vielen Sammlungen wurde in der Nähstube fleissig für die Flüchtlingskinder und die Bedürftigen in der Gemeinde gearbeitet. Abgegeben wurden 32 Hemden, 14 Unterröckli, Kleidchen u. a. m. Das Material hiezu spendete der Vorstand des Landfrauenvereins. Ferner haben sich die Samariterinnen wiederum dort bei den Feldarbeiten eingesetzt, wo Hausfrauen infolge Krankheit verhindert waren. — Der Vorstand wurde mit Ausnahme der Kassierin für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Frau Kummer-Läng wurde ihre treue und gewissenhafte Arbeit herzlich verdankt. Wir wünschen ihr reichen Segen. An ihre Stelle wurde als Kassierin gewählt: Frl. Margrit Adam. Nach Abschluss der Traktanden folgte der gemütliche zweite Teil.

Chez les Samaritains lausannois

Cette jeune société lausannoise récemment constituée avait convié ses membres ainsi que la section des Dames Samaritaines à assister mercredi soir 10 février, à l'Hôtel «Eden» à une conférence avec projections lumineuses traitant de «Combats en haute montagne et transports de blessés quelque part dans les Alpes pendant les années de guerre 1917 à 1918». Pour cette première manifestation de son activité, la section d'hommes de Lausanne avait fait appel à Auguste Seiler de Vevey, vice-président de l'Alliance suisse des Samaritains, un pionnier de la première heure de l'œuvre du secourisme. Dans son introduction Paul Rueggsegger, président, rappela que la ville de Lausanne était la seule grande cité de Suisse à ne pas posséder jusqu'à maintenant une organisation de samaritains; cette lacune est actuellement comblée, aussi est-il souhaitable que la nouvelle section d'hommes voie grossir le nombre de ses membres dans un proche avenir. Le président salue la présence de Fernand Chenaux, directeur des Chemins de fer fédéraux, ainsi que de Henri Buffat, chef de service à la Direction des postes.

A l'aide de clichés d'une impressionnante réalité, le conférencier, A. Seiler, intéressa vivement son auditoire. Après avoir démontré, en des paysages alpestres d'une sauvage grandeur, à une altitude de plus de 3200 mètres, les terribles effets d'une guerre déjà impitoyable, l'orateur présenta l'œuvre humanitaire et réconfortante de secours aux blessés et leur évacuation en plaine, action hérissée de difficultés. Pour clore sa causerie en termes d'une vibrante émotion, A. Seiler insista sur la nécessité de développer toujours davantage l'activité des samaritains et samaritaines. Si le malheur devait un jour s'abattre sur notre patrie bien-aimée, les bonnes volontés ne suffiraient pas à parer aux nécessités du moment, c'est pourquoi la femme suisse plus particulièrement a le devoir de s'initier aux soins à donner aux malades et aux blessés, notions qu'elle peut et doit acquérir dans les cours organisés par l'Alliance suisse des Samaritains et la Croix-Rouge suisse.

Au nom de l'assistance très nombreuse, le président remercia très chaleureusement le distingué conférencier pour son exposé que les événements actuels rendent d'autant plus éloquent.

Il fantasma

Sulla stampa ticinese erano — tempo fa — apparse diverse corrispondenze illustranti l'apparizione (più o meno ipotetica) di fantasmi in determinate regioni del cantone, apparizioni che — per somma fortuna — ebbero come degno epilogo una denuncia penale.

Si potrebbe, anzi, esser indotti a supporre che tale epilogo abbia avuto, quale logica conseguenza, la miracolosa scomparsa dei malcapitati fantasmi!...

Ve n'è, anzi, stato uno che, costretto ad alzar i tacchi, siasi ben guardato dal riapparire!

In una leggiadra località di una romantica nostra Valle si svolgeva un corso per Samaritani, frequentato, con un'assiduità più unica che rara, da una trentina di signorine, costrette a percorrere una strada altrettanto lunga quanto deserta.

Quale fu la loro sorpresa nel veder sorgere ad una brusca svolta un alto fantasma che in una notte buia erasi messo sul loro cammino mentre rincasavano dal corso, è cosa facilmente intuibile!

Senonchè, volendo quel fantasma fare il «bis» della sua misteriosa apparizione in una notte successiva, si è visto nella dura necessità di dover svelare i propri connotati.

L'«invito» sembra aver assunto proporzioni tali, da indurre il «fantasma» a persuadersi che, con certe Samaritane dalla coscienza altrettanto tranquilla quanto saldi ne erano i propositi, fosse preferibile raccomandarsi alla loro clemenza perchè i di lui connotati avessero ad essere mantenuti segreti!...

Senz'aver mai mancato ad una sola lezione, quelle brave Samaritane superarono poi brillantemente il loro esame finale.

Seppero, anzi, compiere interamente il loro dovere, intervenendo anche alla prima assemblea generale della propria Sezione, mentre mancarono altre, che non erano costrette a percorrere di notte tempo il lungo e deserto cammino.

E' veramente il caso di citare qui, in omaggio di codeste coraggiose Samaritane, così profondamente comprese del sentimento del dovere, i versi del Poeta:

MA FACCIAMO NOI CIO CHE A NOI FAR CONVIENTE;
DARA' IL CIEL, DARA' IL MONDO AI FORTI AIUTO.

Rusticus.

Ueberfallübung in Zollikofen

Aus den verschiedenen Teilen des Mittellandes reisten an einem Sonntag in aller Frühe und bei starkem Schneegestöber 50 Samariterhilfslehrerinnen und -lehrer nach Zollikofen. Von der zeitgemässen Uebung, zusammen mit der OW, der OWS und dem Samariterverein Zollikofen erwartete man viel zu lernen. Aus diesem Grunde war der Aufmarsch auch so erfreulich. Und, um es gleich vorwegzunehmen, die Erwartungen erfüllten sich in jeder Hinsicht. Es wurde angenommen, vier Posten der OW seien angegriffen worden. Der Abwehrkampf erforderte 25 Verwundete und einen Toten. Die Aufgabe der Samariter bestand nun darin: 1. Die Verletzten so rasch wie möglich aus der Kampfzone zu entfernen, ihnen in etwas hinter der Frontlinie in möglichst geschützter Lage errichteten Verwundetennestern die erste zweckmässige Hilfe zukommenzulassen und für den Weitertransport in die Sanitätshilfsstelle zu sorgen.

2. In der Errichtung einer Sanitätshilfsstelle, bestehend aus: Empfangsraum, Meldestelle, Personalien- und Effektenkontrolle, Krankenzimmer für Schwer- und Leichtverletzte, Verband- resp. Operationsraum, Küche, Aufbewahrungsraum für die Effekten und Totenkammer.

Innert weniger Minuten waren die 95 Sanitätssoldaten den Bergungs- und Transportgruppen zugeteilt und das Pflege- und Büropersonal bestimmt. Kurz darauf arbeiteten alle mit grossem Eifer und angewandten «Geistesblitzen» an der Lösung ihrer Aufgabe. Der Umstand, dass die Verletzten statt der üblichen Diagnosenkarten Photos von Kriegsverletzten umgehängt hatten, zum Verbinden sozusagen nur Notmaterial zur Verfügung stand, die Transportmittel improvisiert werden mussten, und die Hilfsstelle nur mit dem naheliegendsten, einfachsten Mobiliar eingerichtet werden konnte, stellte an die praktische Veranlagung und das Verständnis erhöhte Anforderungen. Trotz dieser Erschwerungen erwies sich aber weitaus der grösste Teil seiner Aufgabe gewachsen. Grössere und kleinere Fehler wurden natürlich auch begangen, doch leisteten gerade diese einen wertvollen Beitrag zur Erweiterung des Wissens. Nach dreistündiger in-

tensiver Arbeit war dieser «Winterfeldzug» glücklich beendet und man begab sich zum wohlverdienten Mittagessen in den «Bären». In der Kritik, die um 14.00 Uhr erfolgte, wurde noch die Frage über die Feststellung der Dringlichkeit der Verletzten erörtert, da sich gerade hier Unsicherheiten gezeigt hatten. E. Hunziker riet, die Aerzte zu ersuchen, die Vereine hierüber in einem Vortrage aufzuklären. Sämtliche Experten und Delegierten, Dr. Christen, Major v. Beust, Zentralsekretär Hunziker, Kantonalpräsident Steiner und die Gemeindevertreter von Zollikofen, Hess und Pulver, gaben ihrer grossen Freude über den flotten Verlauf der Uebung Ausdruck. Mit dem wohlverdienten Danke an den militärischen Leiter, Hauptmann Liebi, Zollikofen, und die technische Leitung, R. Meyer, Samariterinstruktor, Bern, der mit seinem Stabe, Frau Burkhalter und Frau Hell, die ganze Veranstaltung mit Fleiss und viel Geschick organisiert hat, wurde der erste Teil um 15.30 Uhr geschlossen. A. N.

L'assemblea della Croce Verde

Si è svolta martedì scorso nella sala superiore del Padiglione Sanitario l'assemblea generale dei soci della Società Volontaria di Soccorso «Croce Verde», una delle istituzioni cittadine più benevole dalle Autorità e dalla popolazione per la molteplice sua benefica attività che svolge in tutta la plaga del Mendrisiotto.

Dopo il saluto augurale del presidente signor Guidi, il segretario dava lettura del rapporto morale che illustrava il lavoro svolto durante la gestione e dava conoscenza dei nomi dei munifici soci benemeriti che in liete o tristi ricorrenze sempre si ricordano della Società e col loro appoggio contribuiscono in gran parte a sopperire le sempre più gravosi spese che l'ente sopporta per il disimpegno della sua attività. Detto rapporto ci ha fatto pure conoscere che oltre il 50% dei trasporti furono eseguiti gratuitamente e che pure senza compenso alcuno sono le numerose prestazioni di pronto soccorso in sede o fuori.

Ricordava pure la fraterna camerateria che regna nel Corpo Militi, prima condizione per un perfetto funzionamento dell'attività sociale.

Il rapporto della Commissione di revisione rilevava la buona situazione finanziaria della Società e dava scarico del suo mandato all'assemblea.

Alle nomine sociali l'attuale Consiglio direttivo composto dai sigg. Guidi Emilio, presidente, Testa Mario, segretario, Calderari Pierino, cassiere, Peppo Chiesa, economo, Lupi Francesco membro e dal direttore tecnico Dr. Francesco Bernasconi veniva riconfermato. A comporre la Commissione di revisione venivano chiamati i sigg. Bonacina Emilio, Ballabio Luigi, Dalsecco Giacomo e Sassi Luigi, questo ultimo in rappresentanza del Corpo Militi.

Nelle eventuali veniva fatta raccomandazione ai militi di prestare la loro opera per l'acquisizione di nuovi volonterosi (al massimo quattro elementi) per colmare i vuoti lasciati nel Corpo Militi.

Schlussprüfungen

Subingen. S.-V. Der Samariterverein Subingen scheute auch diesen Winter keine Mühe, einen Samariterkurs durchzuführen. Von den 21 Kursteilnehmern legten Sonntag, 7. Februar, 17 unter der bewährten Leitung unseres Vereinsarztes Dr. Schnider aus Luterbach und den drei Hilfslehrern, Fr. Ida von Rohr, Fr. Olga von Däniken und Franz Rohn, die Prüfung ab. Zu diesem Examen waren viele Samariterfreunde von nah und fern erschienen. Als Experten amtierten Dr. Kuchler aus Etziken, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, und Drogist Gugelmann aus Luterbach als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, die nach Schluss der Prüfung die Kritik hielten und volle Befriedigung aussprachen. — Der Präsident dankte der Kursleitung, den Experten und den Kursteilnehmern, die alle 17 dem Samariterverein beitraten. — Nach einem guten Zvieri und gemütlichem Beisammensein wurde noch einige Stunden Samariter-Kameradschaft gepflegt.

Richenthal. S.-V. Der Ruf der heutigen ernsten Zeit, in jeder Gemeinde eine Schar ausgebildeter Samariter und Samariterinnen zu besitzen, ist auch bei uns nicht ungehört verhallt, dank der Initiative des Ortswehrkommandos und des Opfergeistes von jungen Schweizerinnen und Schweizern. In mehr als 40 Kursstunden seit verflossenen Herbst, haben unter anerkannt tüchtiger Leitung von Fr. Erni, Hilfslehrerin, Roggliswil und Dr. Häfliger, Reiden zirka 20 Personen zu tüchtigen Samaritern sich ausbilden lassen. Nun galt es für die Kursteilnehmer, Sonntag, 10. Januar, im Kurhaussaale vor den Experten Dr. Erni, Dagmersellen, und J. Troxler, Oberkirch, und einem zahlreich erschienenen Publikum aus allen Nachbargemeinden



die Schlussprüfung zu bestehen. Freude lag in den Augen der Prüflinge, endlich, nach langem Lernen und Schaffen, den Beweis erbringen zu dürfen, ganze Samariterarbeit vollbringen zu können. Als der Vorhang der Bühne sich lüftete, kam ein regelrechtes Lazarett zum Vorschein, wo an jungen Mitmenschen alle Variationen von einfachen und schwierigen Verbänden musterhaft ausgeführt waren. — Auch in Sachen Theorie war reichliches Wissen zu konstatieren. Nach zweistündiger, interessanter praktischer Samariterarbeit ergriffen die beiden Experten das Wort, um ihre vollkommene Befriedigung über die Prüfung kund zu tun und den wohlverdienten Dank an alle Teilnehmer abzustatten. Anerkennende und aufklärende Worte für die Samaritersache sprachen Lehrer KleeB und Brugger im Namen der Ortswehr. Mit heimatlicher Musik, Tanz und Schnitzelbank verflohen die Stunden frohen Zusammenseins.

Hinwil. S.-V. Die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses fand unter grosser Beteiligung der Bevölkerung am 16. Januar im Hotel «Hirschen» statt. In humorvoller Weise wusste unser bewährter Kursleiter, Dr. W. Amstad, oft recht gute Antworten aus seinen Prüflingen zu locken. Auch im praktischen Teil, der erstmals von unserer Gemeindegemeinschaftswester Elsa geleitet wurde, zeigten die Kursteilnehmer, dass trotz dem fünfwöchigen, durch militärische Einquartierung verursachten Unterbruch viel Wissenswertes gelernt wurde. Als Experten amtierten Dr. Ammann von Wald für das Schweiz. Rote Kreuz und Parietti aus Uster für den Schweiz. Samariterbund. Von den 37 Kursteilnehmern konnten zehn als Aktivmitglieder für unsern Samariterverein gewonnen werden. Diesem obligatorischen Teil folgte eine gemütliche Abendunterhaltung. D. G.

Totentafel

Feuerthalen-Langwiesen. S.-V. und Hilfslehrerverband Winterthur und Umgebung. Am 13. Februar geleitete eine grosse Zahl Samariter unseren verehrten Heinrich Bernhard in Neuhausen am Rheinfluss zur ewigen Ruhe. Ein Herzleiden hatte dem Nimmermüden in seinem 66. Lebensjahr ein jähes Ende gesetzt. Wir alle verlieren an ihm einen edlen Menschen und wahren Samariter. Schon früh hatte die Nächstenliebe im Zeichen des Roten Kreuzes ihn in ihren Bann gezogen. Vergangenen Herbst konnten ihn der Schweiz. Samariterbund und der Hilfslehrerverband Winterthur zu seinem 30jährigen Wirken als Hilfslehrer beglückwünschen. Mit Treue und Aufopferung hat er sein erprobtes Wissen und Können im Dienste der Samaritersache verwendet. Ganz besonders nahe stand er in den letzten 12 Jahren auch dem jungen Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen, dem er mit unermüdlicher Arbeit und Weiblichkeit die Schwierigkeiten der Entwicklung überwinden half. Noch durfte er die Erstarkung des Vereines auf über 60 Samariter erleben; der Ehrung sich zu freuen, die ihm in der Ernennung zum Ehrenmitgliede kurz bevorstand, blieb ihm versagt. Nicht verborgen aber war ihm der aufrichtige Dank all derer, die in den vielen Jahren sein erfolgreiches Wirken, seine Selbstlosigkeit, sein vorbildliches Samaritertum schätzen gelernt hatten. Ehre seinem Andenken!